

Wühlparadies Secondhand Fabrikverkauf

-aus meier „Das Stadtmagazin“ Ausgabe Oktober 2002 Seite 6-

Wer über verschlungene Pfade die alte Fabrikhalle in einem Sandhausener Hinterhof gefunden hat, ist beeindruckt: Wie das Himalaya-Massiv türmen sich hier Berge von Klamotten. Und auch wenn´s verlockend scheint: Klettern ist nicht erlaubt. Dafür aber wühlen, graben, stöbern und abtauchen. Als passionierte Wühlmaus fühlt man sich hier sofort wohl. Verwöhnte Boutiquen-Shopper sollten das Altkleider-Paradies lieber meiden, denn branchenübliche Annehmlichkeiten, wie Licht, Regale, Umkleidekabinen, Spiegel und Verkaufspersonal fehlen hier völlig. Dafür gibt´s anziotechnisch alles - aus allen Jahrzehnten und allen Moderichtungen. Wie auch diese bemerkenswerten Abendschuhe, die unsere Redaktion lebhaft Diskussionen über die Definition von zeitlosem Chic ausgelöst haben. Sortiert sind die Klamotten nach Kategorien: Hosen, Kleider, Blusen, T-Shirts, Bademäntel, BH´s, Socken, Anzüge, Krawatten, Handtaschen, Pelzmäntel, Lederjacken...

Gezahlt wird pro Stück, und egal ob Hose, Socke oder Handtasche, alle Stücke einer Kategorie kosten dasselbe, ungeachtet der Marke oder des Materials. Dabei sind die Sachen auch für Leute mit klitzekleinem Geld-



beutel locker erschwinglich. Das liegt auch daran, dass der Handel mit Textilien nicht die eigentliche Geldquelle des Betriebs ist, sondern vielmehr das Schreddern alter Klamotten. In Kleinteile zerlegt werden sie gepresst als Putzlappen oder Autositzfüllung startklar gemacht. Recycling in Reinform also. Und auch wenn das tolle Stück, das man eben erspäht hat, gerade in Richtung Schredder verschwindet, besteht kein Grund zur Sorge: jede Woche kommen säckeweise neue Ladungen von Klamotten und Accessoires.